

GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE

(am Gymnasium und Realgymnasium)

Bildungs- und Lehraufgabe:

Der Unterricht in Geographie und Wirtschaftskunde soll zum Erreichen folgender Ziele beitragen, die sowohl fachspezifische als auch fachübergreifende Aspekte enthalten:

Entwicklung der Fähigkeit, erworbenes Wissen und gewonnene Einsichten im privaten, beruflichen und öffentlichen Leben bei räumlichen, wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen anzuwenden.

Einsicht in das Wirkungsgefüge und die Dynamik des Raumes, der Wirtschaft und der Gesellschaft sowie in die zugrundeliegenden Machtstrukturen vermitteln.

Die räumlichen Gegebenheiten und deren Nutzung sowie die Regelmäßigkeiten menschlichen Verhaltens in Raum, Wirtschaft und Gesellschaft aufzeigen.

Aspekte geschlechtsspezifischer Unterschiede in verschiedenen sozioökonomischen Systemen analysieren.

Verdichtung und Sicherung eines weltweiten topographischen Rasters zur Einordnung raumbezogener Informationen.

Verständnis grundlegender Zusammenhänge in betriebs-, volks- und weltwirtschaftlichen Bereichen sowie Kenntnis gesamtwirtschaftlicher Gesetzmäßigkeiten, Strukturen und Probleme.

Die Bedeutung der Wahrnehmung und Bewertung von Umwelt im weitesten Sinn für das menschliche Handeln erkennen.

Kenntnis der Probleme des Umweltschutzes aus betriebs- und volkswirtschaftlicher Sicht unter Berücksichtigung technologischer Aspekte.

Wirtschaftspolitik als wesentlichen Bestandteil der Politik erkennen, ihre Modelle und deren reale Umsetzung in unterschiedlichen Systemen einschätzen können.

Die Fähigkeit erweitern, die von den Massenmedien verbreiteten politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Informationen über Österreich und die Welt kritisch zu beurteilen.

Erwerb grundlegender Kenntnisse und konkrete Einblicke zum innerbetrieblichen Geschehen.

Einsicht in den Wandel der Produktionsprozesse und Verständnis für Veränderungen der Arbeits- und Berufswelt.

Die Komplexität von Beziehungsgeflechten zwischen Natur- und Humanfaktoren erkennen und zu den Auswirkungen menschlicher Eingriffe Stellung nehmen können.

Landschaften als Lebensräume ökonomisch und ökologisch einschätzen und Interessensgegensätze bei der Nutzung von Räumen, somit auch die Notwendigkeit von Raumordnungsmaßnahmen begründen können.

Weitere zur Verarbeitung geographisch-wirtschaftskundlicher Informationen notwendige Arbeitsmittel und -verfahren kennen und diese vermehrt für die selbständige Informationsauswertung einsetzen können.

Die persönliche Rolle als Konsument kritisch durchleuchten und die volkswirtschaftliche Bedeutung des Konsumverhaltens erkennen.

Raum, Gesellschaft und Wirtschaft auch fächerübergreifend mit benachbarten natur- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen betrachten können.

Lehrstoff:

5. Klasse (2 Wochenstunden):

Auseinandersetzung des Menschen mit seiner natürlichen und sozialen Umwelt

1. Die landschaftsökologischen Zonen der Erde

Lernziele:

Wechselbeziehung von Relief, Klima, Boden und Vegetation beispielhaft aufzeigen

Die Verbreitung der natürlichen Landschaftskomponenten (Geofaktoren) analysieren und erklären

Landschaftsökologische Zonen der Erde als natürliche Lebensräume sehen und bewerten.

Lernziele:

Großformen des Reliefs, Charakterisierung und Verbreitung der landschaftsökologischen Zonen, Erklärung der Temperatur- und Niederschlagsverteilung der Erde, Wechselbeziehungen zwischen Böden, Klima, Relief und Vegetation, Klima- und Vegetationszonen der Erde. Modell eines geoökologischen Systems anhand eines Kleinlebensraums.

2. Bevölkerungs- und Gesellschaftsstrukturen, ihre Entwicklungen und Veränderungen

Lernziele:

Die räumliche Verteilung der Erdbevölkerung beschreiben

Die Ursachen, Formen und Folgen demographischer Prozesse erklären

Zusammenhänge zwischen Bevölkerungsentwicklung und gesellschaftlichen Strukturen erklären.

Lernziele:

Topographische Verteilungsmuster der Weltbevölkerung, Kennziffern demographischer Prozesse, Regelmäßigkeiten und Entwicklungstendenzen der Bevölkerung, Bevölkerungswanderungen an Staatenbeispielen, ethnische und soziale Verschiedenheiten in unterschiedlich entwickelten Staaten, regionale Beispiele zur Bevölkerungsentwicklung bei unterschiedlichen ökonomischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen.

3. Der Mensch und seine wirtschaftlichen Bedürfnisse

Lernziele:

Bedürfnisbefriedigung und Güterknappheit als Ursachen wirtschaftlicher Aktivitäten des Menschen erfassen

Technologie und Wirtschaft als Faktoren des Gesellschaftswandels anhand gegenwartsbezogener regionaler Beispiele aufzeigen.

Lernziele:

Der Mensch und seine materiellen Bedürfnisse, das ökonomische Prinzip, Wirtschaften als Folge von Knappheiten, Arbeitsteilung und Geldwirtschaft als Kennzeichen volkswirtschaftlicher Entwicklung, der Einsatz von Produktionsfaktoren, technische Veränderungen, die räumlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel bewirken, an Beispielen.

4. Nutzung der natürlichen Ressourcen und ihre Folgen

Lernziele:

Agrarsoziale Strukturen und agrare Nutzungsformen und -zonen der Erde beschreiben und erklären

Vorkommen und Begrenztheit mineralischer und fossiler Rohstoffe erkennen

Die Tragfähigkeit der Erde diskutieren und ihre bestimmenden Faktoren zusammenstellen und gewichten.

Lernziele:

Soziale und ökonomische Strukturen der Landwirtschaft, Verteilung, Produktion und weltwirtschaftliche Bedeutung wichtiger Rohstoffe, die Ernährungssituation auf der Erde, Tragfähigkeit und quantitative sowie qualitative Ernährungssituation der Erde im Zusammenhang mit dem Entwicklungsstand, Verkehrserschließung, Landschaftsveränderung und Wertwandel von Naturräumen durch den wirtschaftenden Menschen, Nutzung ökologischer Grenträume und Neulandgewinnung, Entstehung und Auflösung von Landnutzungszonen.

5. Regionale Differenzierung nach kulturellen und sozioökonomischen Merkmalen

Lernziele:

Prägende Kulturfaktoren erkennen

Die Gliederung der Erde nach sozioökonomischen und kulturellen Gesichtspunkten begründen.

Lernziele:

Die großen Sprachgruppen, die Verbreitung der Weltreligionen, traditionsbestimmte Lebensformen, Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Kriterien, Gliederung der Erde unter Einbeziehung kultureller Merkmale.

6. Klasse (2 Wochenstunden):

Ausbreitung industrieller Wirtschaftsformen und städtischer Lebensweisen

1. Prozesse der Industrialisierung

Lernziele:

Die Unterschiede zwischen Modellen und realen Erscheinungsformen von Wirtschaftssystemen erkennen

Rahmenbedingungen und Antriebskräfte industrieller Entwicklung an Beispielen darstellen können

Die Ausbreitung der industriellen Entwicklung über die Erde aufzeigen

Das Übergreifen industrieller Denkweisen und Arbeitsformen auf andere Wirtschaftsbereiche erfassen.

Lernziele:

Komponenten von Wirtschaftssystemen, ökonomische Modellvorstellungen, Konkretisierung an Staatenbeispielen.

Soziale, politische und wirtschaftliche Voraussetzungen und Interessen, das räumliche Potential, externe Bedingungen. Alte und neue Industrieregionen der Erde, Industrialisierungsgrad und materieller Lebensstandard. Auswirkungen von Kapitaleinsatz, Massenproduktion, Formen der Rationalisierung und der Automation, Spezialisierung, produktionsbezogene Dienstleistungen, Konzentrationserscheinungen und Marktstrategien auf dem sekundären und tertiären Sektor der Wirtschaft.

2. Industrielle Organisations- und Produktionsformen

Lernziele:

Den Betrieb als Stätte der Leistungserstellung erfassen

Standortentscheidungen untersuchen

Innerbetriebliche Organisationsformen kennenlernen

Konzentrationsprozesse in verschiedenen Wirtschaftssystemen verfolgen lernen.

Lernziele:

Unternehmerische Grundentscheidungen und ihre Faktoren: Forschung und Entwicklung, Produkt, Produktionsprozeß, Absatzmarkt, Finanzierung und Investition, Marketing, Unternehmensführung, Materialwirtschaft, Bilanz. Der Betriebsstandort als Objekt wirtschaftlicher und politischer Überlegungen, die räumlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen von Standortentscheidungen. Ursachen, Formen und Auswirkungen von Konzentrationsprozessen.

3. Industrie und Umwelt

Lernziele:

Einsicht gewinnen in die Spannungsverhältnisse zwischen wirtschaftlichen und ökologischen Interessen

Die Notwendigkeit internationaler umweltpolitischer Maßnahmen als Folge der fortschreitenden technologisch-wirtschaftlichen Entwicklung verstehen.

Lernziele:

Aktuelle Fallstudie von Umweltproblemen, die sich überregional auswirken.

4. Die Stadt als Ausdruck wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen

Lernziele:

Den weltweiten Vorgang der Verstädterung in seinen Ursachen, Abläufen und Auswirkungen beschreiben und seine unterschiedlichen Ausprägungen erläutern

Struktur und funktionale Gliederung von Städten in verschiedenen Kulturkreisen vergleichen

Die gegenwärtige Stadt als Problemgebiet erfassen.

Lernziele:

Der Verstädterungsprozeß in einzelnen Regionen der Erde, Push- und Pullfaktoren der Verstädterung, Satellitenstädte, Marginalsiedlungen, Besonderheiten der Verstädterung in Entwicklungsländern.

Die Stadt als wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt. Städtische Funktionen als Ausdruck wirtschaftlicher, sozialer und gesellschaftlicher Strukturen und Entwicklungen. Stadtbilder, gewachsene und geplante Städte. Ökologische und soziale Umweltprobleme einer Großstadt. Stadt-Umland-Beziehungen.

5. Regionale Disparitäten

Lernziele:

Räumliche Differenzierungen in Aktiv- und Passivräume aufzeigen.

Lernziele:

Beispiele aus verschiedenen Regionen der Erde, Kriterien der Abgrenzung, Mechanismen, die zur Herausbildung von Aktiv- und Passivräumen führen.

7. Klasse (2 Wochenstunden):

Raum, Gesellschaft und Wirtschaft Österreichs

1. Gesamtwirtschaftliche Leistungen und Probleme

Lernziele:

Die Leistungen der österreichischen Volkswirtschaft und deren Ergebnisse im internationalen Vergleich anhand wesentlicher ökonomischer Daten erkennen und analysieren

Die Strukturmerkmale der österreichischen Wirtschaft und deren Veränderungen erfassen

Die außenwirtschaftlichen Verflechtungen Österreichs in ihrer Bedeutung für die Gesamtwirtschaft erkennen und beurteilen.

Lernziele:

Volkswirtschaftliche Kennzahlen und Strukturdaten, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, sektorale Gliederung der Wirtschaft, die volkswirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs, Handels- und Kapitalverflechtungen mit dem Ausland, Zahlungsbilanz, Österreichs Stellung in der Weltwirtschaft.

2. Demographische und gesellschaftliche Entwicklungen

Lernziele:

Kenntnis charakteristischer demographischer Strukturen und Prozesse

Ursachen und Auswirkungen des sozioökonomischen Strukturwandels der Gegenwart analysieren

Lernziele:

Struktur, Entwicklung und Verteilung der österreichischen Bevölkerung, Bevölkerungsprognosen, Auswirkungen des demographischen Wandels, die Veränderungen der Erwerbsstruktur, nicht bezahlte Dienstleistungen, soziale und berufliche Mobilität, Arbeitsmarkt, Einkommens- und Vermögensverteilung.

3. Wirtschafts- und Sozialpolitik

Lernziele:

Einsicht in die österreichische Wirtschaftsordnung

Verständnis für unterschiedliche wirtschafts- und sozialpolitische Zielvorstellungen und differente Wege ihrer Verwirklichung

Instrumente und Maßnahmen zur Umsetzung konkreter wirtschafts- und sozialpolitischer Ziele kennen und deren politische und ökonomische Effizienz einschätzen

Die Abhängigkeit des Konsumverhaltens von verschiedenen Faktoren erfassen und die Grundlagen der Kaufentscheidungen durchleuchten.

Lernziele:

Träger, Instrumente und Ziele der Wirtschafts- und Sozialpolitik, die Praxis der sozialen Marktwirtschaft in Österreich, Eigentumsverhältnisse in der österreichischen Wirtschaft, Wirtschaftsverbände und Sozialpartnerschaft, öffentliche Haushalte und Budgetpolitik, Zielkonflikte anhand konkreter Beispiele aus der Tagespolitik, schichtenspezifisches Verbraucherverhalten, Beeinflussung des Konsumverhaltens.

4. Arbeitswelt und Unternehmen anhand von Betriebserkundungen

Lernziele:

Einsicht in Funktion, Aufgaben und gesamtwirtschaftliche Bedeutung von Betrieben

Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Arbeitswelt erfahren

Die Auswirkungen technischer Innovation auf die Arbeitswelt aufzeigen und die Notwendigkeit beruflicher Mobilität erkennen.

Lernziele:

Grunddaten einer Bilanz, Bedeutung von Investitionen, Beispiele von Unternehmensformen und rechtlichen Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeit, Lohnformen und Sozialleistungen, Fallbeispiele zum Arbeitsrecht, Interessensvertretung und Mitbestimmung, der betriebliche Einsatz der Mikroelektronik, Modelle der beruflichen Weiterbildung.

5. Regionale Disparitäten

Lernziele:

Die unterschiedlichen naturräumlichen Voraussetzungen österreichischer Landschaften für die ökonomischen Tätigkeiten erkennen

Regionale Unterschiede der wirtschaftlichen und demographischen Dynamik und ihre Konsequenzen für Raum und Bevölkerung beobachten und einschätzen

Erkennen des Agglomerationsprozesses und der sich daraus ergebenden Folgen

Verständnis für die Notwendigkeit von räumlichen Ordnungsmaßnahmen zur Sicherung von Lebens- und Wirtschaftsraum.

Lernziele:

Raumtypen anhand von Beispielen, zentrale Orte und ihre Bedeutung für den ländlichen Raum, politische, administrative, wirtschaftsräumliche und naturräumliche Gliederung, Zentralräume und Stadtregionen, Merkmale des stadtnahen und des stadtfernen ländlichen Raumes, Funktionswandel eines ausgewählten Raumes, kommunalpolitische Probleme anhand eines konkreten Beispiels, Instrumente und Institutionen der Raumordnung in Österreich.

6. Ökologie- und Umweltprobleme

Lernziele:

Wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen als Ursachen ökologischer Probleme erkennen

Fähigkeiten zur verantwortungsvollen Mitgestaltung des Lebensraumes erwerben

Maßnahmen zur Pflege von Siedlungs- und Landschaftsbild beurteilen.

Lernziele:

Nutzungskonflikte anhand konkreter Beispiele, Instrumente der Umweltpolitik, Möglichkeiten der persönlichen Mitwirkung bei umweltpolitischen Maßnahmen, Landschaftsschutz, Dorferneuerung, Stadtsanierung.

8. Klasse (2 Wochenstunden):

Kraftfelder der Weltwirtschaft und Weltpolitik

1. Fragen der europäischen Integration

Lernziele:

Integrationsbestrebungen in Europa analysieren

Bedeutung und Struktur der europäischen Wirtschaftsblöcke vergleichen

Die Auswirkungen der europäischen Integration auf Österreich anhand von Beispielen aufzeigen.

Lernziele:

Wirtschaftliche und politische Motive und Zielsetzungen, konkurrierende nationale und regionale Interessen, Struktur und Organisation, Wirtschaftspotential, politische und wirtschaftliche Bedeutung von EG und RGW, Beziehungen der Wirtschaftsblöcke untereinander, Anpassungsprobleme.

2. Fragen des Welthandels

Lernziele:

Handelspolitische Intentionen der Industriestaaten in Theorie und Praxis vergleichen

Ziele und Funktionen internationaler Wirtschaftsorganisationen beschreiben

Die Mechanismen des internationalen Geld- und Zahlungsverkehrs kennen

Bedeutung und Aktivitäten transnationaler Konzerne aufzeigen.

Lernziele:

Beispiele für Liberalisierung und Protektionismus, internationale Wirtschaftsorganisationen, Weltwährungssysteme, Wechselkurssysteme, Märkte und Börsen, internationale Arbeitsteilung und Konzentration, Beispiel für einen transnationalen Konzern, gegenwärtige Weltwirtschaftsordnung.

3. Wahrnehmung von Völkern und Staaten

Lernziele:

Erkennen, wie unterschiedliche Vorstellungen über Völker, Länder und Orte zustande kommen

Untersuchen, wie verschiedene Gesellschaften, Nationen und Gruppen sich, ihr Land und dessen Probleme sehen.

Lernziele:

Unterschiedliche Informationsquellen, schichtspezifische, gesteuerte oder zufällige Wahrnehmung, unterschiedliche Wertvorstellungen, gegenseitige Wahrnehmung von Nachbarstaaten, Länderimages und Feindbilder.

4. Globale Disparitäten

Lernziele:

Unterschiedliche Vorstellungen und Wertungen des Entwicklungsbegriffes diskutieren

Die Verwendung sozioökonomischer Daten als Indikatoren des Entwicklungsstandes kritisch überprüfen

Verschiedene entwicklungstheoretische Ansätze an regionalen Beispielen überprüfen

Die Problematik der Entwicklungspolitik durchleuchten.

Lernziele:

Leitbilder und Wertvorstellungen für Entwicklung, Lebensqualität und Entwicklung, Problematik sozioökonomischer Indikatoren, endogene und exogene Ursachen und deren Verflechtung, Motive, Träger und Instrumente der Entwicklungspolitik, Zusammenarbeit von Industrie- und Entwicklungsländern, Vorstellungen über eine neue Weltwirtschaftsordnung.

GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE (am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium)

Bildungs- und Lehraufgabe:

Wie am Gymnasium und am Realgymnasium, mit folgenden Abweichungen:

Lehrstoff:

7. Klasse (3 Wochenstunden):

Zum Thema 1 „Gesamtwirtschaftliche Leistungen und Probleme“:

Ergänzendes Lernziel:

Die Bedeutung des privaten und öffentlichen Konsums als wichtigen Wirtschaftsfaktor beweisen.

Ergänzende Lerninhalte:

Die Bedeutung des österreichischen Binnenmarktes, Konsum und Konjunktorentwicklung.

Zum Thema 3 „Wirtschafts- und Sozialpolitik“:

Ergänzende Lernziele:

Die Mechanismen des Geld- und Kapitalmarktes und des Zahlungsverkehrs kennen und ihre Bedeutung für den wirtschaftlichen Alltag einschätzen lernen.

Die wesentlichsten Formen der Steuern und Abgaben erfassen und die Folgewirkungen steuerpolitischer Maßnahmen beurteilen.

Das soziale Netz als Instrument des Wohlfahrtsstaates zur Schaffung sozialer Gerechtigkeit kennen und sozialpolitische Maßnahmen als Teil der Gesellschaftspolitik verstehen.

Konsumentenschutzmaßnahmen kennen sowie Verbraucherinteressen privat und öffentlich vertreten.

Ergänzende Lerninhalte:

Geldschöpfung, Geldarten, Formen des Zahlungsverkehrs anhand praktischer Beispiele, Funktionen und Arten der Kreditinstitute, Kapitalmarkt, Wertpapiere an Börsen, Versicherungswirtschaft, Arten der Steuern, praktische Hinweise zur Lohn- und Einkommensteuerpflicht, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte der Steuerpolitik, Grundriß der Sozialversicherung und anderer sozialer Einrichtungen, Konsumentenschutz und Produkthaftung an Fallbeispielen.

Zum Thema 4 „Arbeitswelt und Unternehmen anhand von Betriebserkundungen“:

Ergänzende Lernziele:

Wesentliche Bereiche des betrieblichen Rechnungswesens kennen und seine Rolle für unternehmerische Entscheidungen abschätzen.

Die Stellung eines Unternehmens in seinen Marktbeziehungen kennenlernen und die Bedeutung von Marktpflege und Marktbeobachtung verstehen.

Einblicke in die Formen der Unternehmensführung und Fragen der Arbeitsorganisation gewinnen.

Ergänzende Lerninhalte:

Finanzierungsformen, Investitionsformen, Kostenrechnung, Rentabilität, Erfolgsrechnung, Marktformen, Einkaufs- und Absatzmarkt, Marktforschung, Markterschließung, Vertriebsformen, Produktpolitik, Exportorientierung, Handelsgepflogenheiten, Marketing, Führungsstile, inner- und außerbetriebliche Organisation, technische und organisatorische Innovationen anhand konkreter Beispiele.

Zum Thema 6 „Ökologie- und Umweltprobleme“:

Ergänzendes Lernziel:

Zusammenhänge zwischen Konsumverhalten und Umweltbeeinträchtigungen an Beispielen erkennen.

Ergänzende Lerninhalte:

Massenkonsum, Versorgung, Entsorgung, Freizeitverhalten und Raumbedarf.

Ergänzendes Thema:

7. Berufe und Berufswahl

Lernziele:

Arbeitsplatzsituation der realen Berufswelt erfahren

Qualifikation und Leistung in verschiedenen Berufen kennenlernen

Berufsbilder im Zusammenhang mit dem Praktikum analysieren.

Lernziele:

Arbeitsplatzbedingungen, menschliche und berufliche Erfordernisse.

8. Klasse (3 Wochenstunden):

Zum Thema „Krafffelder der Weltwirtschaft und Weltpolitik“:

Ergänzende Lernziele:

Wirtschaftliche Disparitäten innerhalb der EG analysieren.

Auswirkungen der Europäischen Integration auf das persönliche Umfeld des Schülers.

Ergänzende Lerninhalte:

Strukturschwache und strukturstarke Regionen, regionale Förderungsmaßnahmen, Arbeitsplatzwahl und Berufschancen, Konsequenzen für den persönlichen Konsum.

Zum Thema 2 „Fragen des Welthandels“:

Ergänzendes Lernziel:

Ziele und Funktion internationaler Handelsabkommen beschreiben.

Ergänzende Lerninhalte:

Zollabkommen, Warenabkommen, Zahlungsmodalitäten.

Zum Thema 3 „Wahrnehmung von Völkern und Staaten“:

Ergänzendes Lernziel:

Eine Urlaubsreise planen.

Didaktische Grundsätze:

Der Lehrplan sieht für jede Klasse ein Jahresthema vor. Dieses ist in mehrere Einzelthemen gegliedert. Die Reihenfolge der Einzelthemen kann vom Lehrer abgeändert werden. Jedem Einzelthema sind Lernziele und Lerninhalte zugeordnet. Die Lernziele umschreiben jene Kenntnisse, Einsichten und Fertigkeiten, die unbedingt zu erreichen sind und die das Basiswissen und die Grundqualifikationen darstellen.

Die Lerninhalte dienen dem Erreichen der Ziele. Die Auswahl, Reihung, Ergänzung oder ein eventuelles Ersetzen durch neue Inhalte ist vom Lehrer selbst vorzunehmen. Dabei sind folgende Kriterien zu beachten:

- die Schüler- und Klassensituation
- der aktuelle Bezug
- die exemplarische Bedeutung
- die Transfermöglichkeit
- die fächerübergreifenden Aspekte
- die Unterrichtsprinzipien.

Das intensive Befassen mit den Inhalten der einzelnen Themen und die Sicherung eines echten Lernprozesses sind dem oberflächlichen Erwerb von Wissensstoff vorzuziehen.

Bei der Konkretisierung des Lernprozesses geht es darum, mit welchen Unterrichtsverfahren und Medien geographisch-wirtschaftskundliche Sachverhalte, Zusammenhänge und Einsichten für die Schüler aufgeschlossen werden können.

In der Oberstufe werden höhere Anforderungen an die Sachorientierung und Selbständigkeit gestellt als in der Unterstufe. Es soll in jeder Klasse Unterrichtseinheiten geben, in denen die Schüler durch die unmittelbare Auseinandersetzung mit der Realität lernen.

Die Realbegegnung (Lehrausgang, Exkursion) mit dem Raum (Landschaft) und dem Betrieb (Wirtschaft) in Form von aktivem Erkunden wie Beobachten, Sammeln, Protokollieren, Zeichnen, Fotografieren ua. ist motivierend. Die dadurch gewonnenen Sachkenntnisse sollen aber auch eine Hilfestellung für selbständiges und verantwortungsbewußtes Handeln und Mitgestalten ermöglichen.

Im Unterricht soll die Aktivität des Lernenden im Vordergrund stehen. Daher sind verstärkt Unterrichtsverfahren einzusetzen, die zu eigenständiger und kritischer Informationsverarbeitung führen.

Methoden zur Aneignung neuen Wissens und Könnens sind zu entwickeln. Das selbständige Erkennen von Problemen und die Selbstfindung von Wegen zu ihrer Lösung sind zu üben. Modell- und Theoriebildung sind als Hilfe bei der Bewältigung der Informationsfülle zu erkennen. Daher kommt Fallstudien, projektartigen Unterrichtsverfahren bzw. fächerübergreifenden Projekten und didaktischen Spielen in jeder Klasse besondere Bedeutung zu.

Der computergestützte Unterricht bietet Möglichkeiten, die in Informatik erworbenen Grundfertigkeiten sachbezogen einzusetzen und zu erweitern.

Querverbindungen:

Religion: Einsicht in den Zusammenhang zwischen Kulturfaktoren und der Sozial- und Wirtschaftsstruktur. Wechselwirkung von Lebensraum, Religion, Wirtschaft und Politik. Gliederung der Erde nach kulturellen Gesichtspunkten.

Deutsch: Verbale Auflösung von Statistiken und Graphiken. Medienanalyse zum aktuellen Zeitgeschehen. Textverwertung. Werbung und Verbrauchererziehung.

Lebende Fremdsprachen: Benützen fremdsprachiger Texte und Informationen. Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Gegenwartsprobleme. Landeskunde.

Geschichte und Sozialkunde: Wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Wandel. Grundziele der Wirtschaftspolitik. Darstellung politischer und wirtschaftlicher raumgebundener Vorgänge. Bevölkerungsentwicklung und gesellschaftliche Strukturen. Ausbreitung der industriellen Entwicklung. Merkmale und Probleme der Entwicklungsländer. Entwicklung des Arbeits- und Sozialrechts in Österreich. Kraftfelder der Weltwirtschaft und -politik.

Mathematik: Berechnung, Darstellung und Interpretation von Sachverhalten. Bearbeiten von Themen aus den Bereichen Geldwesen und Wirtschaft.

Biologie und Umweltkunde: Umweltbeobachtung. Konflikte zwischen Ökonomie und Ökologie. Probleme der Welternährung. Landschaftspflege und Naturschutz. Formen der Landschaft, Ökosysteme. Rassenkonflikte und ethnische Probleme. Landschaftsökologische Zonen.

Chemie: Nutzung natürlicher Ressourcen. Verteilung und Produktion weltwirtschaftlich wichtiger Rohstoffe. Fragen des Energiehaushalts. Umweltprobleme und -belastungen durch den wirtschaftenden Menschen.

Physik: Technologie und Gesellschaft. Energieprobleme Österreichs, Energiewirtschaft und -politik.

Psychologie und Philosophie: Soziale Strukturen. Meinungsbildung und Meinungsmanipulation. Zusammenhänge von Wert, Norm und Lebensform. Verantwortung gegenüber Mitwelt und Umwelt. Beruf und Wirtschaft.

Musikerziehung: Musik und Tanz in Landschaft und Kultur.

Bildnerische Erziehung: Die Bedeutung von Umweltwahrnehmung und -bewertung für das menschliche Handeln. Raumbetrachtung und Raumerleben im städtischen bzw. ländlichen Raum. Notwendigkeit aktiver Raumgestaltung (Raumordnung). Landschaftsschutz und Ortsbildpflege. Apparative Medien.

Darstellende Geometrie: Darstellung der Erde oder von Ausschnitten der Erdoberfläche. Abbildungsverfahren für geographische und wirtschaftskundliche Zwecke.

Haushaltsökonomie und Ernährung: Lebensmittelproduktion. Konsumverhalten, Marktsituation. Weltwirtschaft und Welternährung. Räumliches Sozialverhalten, Wohnen. Haushalt. Arbeitsorganisation.